

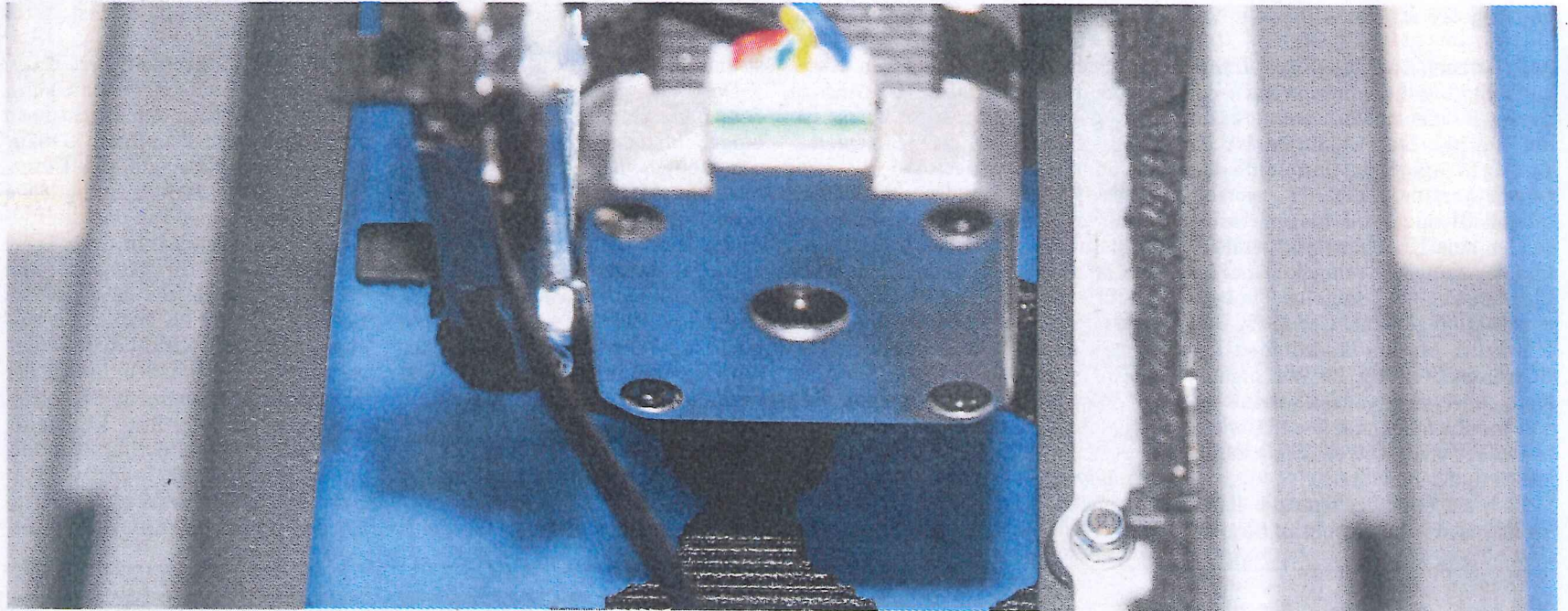
Der 3D-Druck erobert die Industrie

Öffentliches wissenschaftliches Kolloquium am Freitag beschäftigt sich mit Fragen und Potenzialen der Technologie

Clausthal-Zellerfeld. 3D-Drucken ist auch für die Industrie längst kein futuristischer Traum mehr: Wie wird sich die Fertigungslandschaft in den nächsten Jahren entwickeln?

Mit dieser und weiteren Fragen beschäftigt sich das wissenschaftliche Kolloquium „Generatives Fertigen und 3D-Drucken: Industrielle Revolution oder Hype?“, zu dem die Akademische Verbindung Glückauf-Salia morgen, Freitag, auch die Öffentlichkeit einlädt. Unterstützt wird die Veranstaltung anlässlich des 95-jährigen Bestehens der Organisation Glückauf-Salia von der Technischen Universität Clausthal sowie dem Verein von Freunden der TU.

Beim 3D-Druck werden dreidimensionale Werkstücke schichtweise aufgebaut. Dies erfolgt computergesteuert aus einem oder mehreren flüssigen oder festen Werkstoffen nach vorgegebenen Maßen und Formen. Mit einer solchen generativen Fertigung lassen sich Produkte schneller, werkzeuglos und kostengünstiger direkt aus Daten herstellen. Pioniere dieser Technologie



Beim 3D-Drucken werden Modelle oder Produkte gefertigt, indem in einem mehrstündigen Prozess eine Schicht über die nächste gedruckt wird.

Foto: Ernst

sind Medizintechnik, Luftfahrt, Maschinenbau und Autoindustrie.

Ab 14 Uhr tauschen sich morgen Fachleute aus Wissenschaft, Indus-

trie und Materialprüfung im Hörsaal des Instituts für Energieforschung und physikalische Technologien der TU, Leibnizstraße 4, in

sechs Vorträgen und einer Podiumsdiskussion zum Thema aus.

„Nachdem Konsumentendrucker für weniger als 1000 Euro den Markt erobern, werden jetzt industrielle Anwendungen folgen“, sagt Maschinenbauer Dr. Martin Hillebrecht zur „3D-Druck-Revolution“. Der Hauptorganisator des Kolloquiums, der an der TU Clausthal studiert und promoviert hat und heute bei der EDAG Engineering GmbH beschäftigt ist, wird in seinem Fachvortrag die Möglichkeiten generativer Fertigung für das Automobil der Zukunft beleuchten. Ebenfalls zu den Referenten zählt

TU-Professor Jens Günster, der über die „Additive Fertigung von Keramik“ sprechen wird.

Die Veranstaltung zu diesem spannenden Zukunftsthema richtet sich ausdrücklich auch an die Öffentlichkeit, unterstreicht Hillebrecht.

Neben dem wissenschaftlich-technischen Nachwuchs, für den das Thema vielfältige berufliche Chancen bietet, wollen die Veranstalter auch die regionale Wirtschaft ansprechen, und nicht zuletzt sollen Schülerinnen und Schüler Gelegenheit bekommen, TU-Atmosphäre zu schnuppern.

red/bf

■ DAS PROGRAMM:

- ▶ 14 Uhr: Begrüßung und Grußworte
- ▶ 14.20 Uhr: Bionischer Leichtbau durch 3D-Laserdrucken, Prof. Claus Emmelmann, Laser Zentrum Nord, Hamburg;
- ▶ 14.40 Uhr: Paradigmenwechsel mit Additiven Fertigungsverfahren, Dr. Eric Klomp, Direct Manufacturing Research Center, Universität Paderborn;

- ▶ 15 Uhr: Generative Fertigung von ultra-leichten multifunktionalen Komponenten für das Auto der Zukunft, Dr.-Ing. Martin Hillebrecht, EDAG Engineering GmbH, Fulda;
- ▶ 15.20 Uhr: Additive Fertigung von Keramik, Prof. Jens Günster, Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung;
- ▶ 15.40 Uhr: Großformatiges 3D-Drucken

- in der industriellen Anwendung, Dr. Daniel Günther, voxeljet AG, Friedberg;
- ▶ 16 Uhr: 3D-Laserdrucken von Hydraulikkomponenten für Flugzeugkomponenten, Prof. Lothar Kroll und Dipl.-Ing. Franz Schubert, TU Chemnitz;
- ▶ 16.20 Uhr: Podiumsdiskussion, Zusammenfassung und Schlusswort.